

Hochkarätiger Marine-Besuch im MSZ

Für intensivere Zusammenarbeit: Mit dem Austausch von Informationen kann mehr Hafen- und Seesicherheit erreicht werden

CUXHAVEN. Am Donnerstag besuchte das von der Europäischen Verteidigungsagentur (EDA) beauftragte „Wise Pen Team“ zusammen mit hochrangigen Vertretern der Marine das Maritime Sicherheitszentrum (MSZ) und das Gemeinsame Lagezentrum See (GLZ-See) in Cuxhaven.

Auf Anfrage der Europäischen Verteidigungsagentur (EDA) in Brüssel stellten die im MSZ vertretenen Stellen ihre Aufgaben und Zuständigkeiten vor und zeigten den Alltagsbetrieb im Gemeinsamen Lagezentrum-See. Dort arbeiten die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, das Havariekommando, die Wasserschutzpolizeien der fünf Küstenländer, die Bundespolizei, der Zoll und der Fischereischutz rund um die Uhr zusammen. Die gegenseitige Unterstützung dieser auf Nord- und Ostsee und in den Revieren zuständigen Stellen wird durch einen Verbindungsoffizier der Marine ergänzt.

Die Europäische Verteidigungsagentur (EDA) wurde durch die Mitgliedsstaaten geschaffen, um militärische Forschungs- und Ausrüstungsvorhaben in Europa miteinander abzustimmen, nationale Planungen zu koordinieren und so Mittel zielorientierter und kostengünstiger einzusetzen. Dazu gehört es auch, besonders wichtige Fähigkeiten zu identifizieren und sie mit Nachdruck vortreiben zu treiben.

Das Thema „Seeraumüberwachung und Lagebilderstellung in Europa und darüber hinaus“ ist ein solches Thema. Das durch die EDA beauftragte „Wise Pen



Marine-Besuch im Maritimen Sicherheitszentrum (von links): Vizeadmiral a.D. Sanfelice di Monteforte. (IT), Vizeadmiral Stricker, Marine Flottenkommando, Vizeadmiral a.D. del Pozo, (E), Vizeadmiral a.D. Dymock (UK), Vizeadmiral a.D. Feldt, (D), MSZ-Verwaltungsleiter Bernhard Meyer. Foto: privat

Team“ soll zu diesem Thema die vielen Aktivitäten der Europäischen Union und der 27 Mitgliedsstaaten koordinieren und vor allem einen Austausch von Daten und Informationen der vielfältigen Aktivitäten über der See, auf See und unter Wasser erreichen. Dies erfordert das Zusammenwirken vieler Ministerien und Behörden auch auf internationaler Ebene.

Vizeadmiral a.D. Feldt hierzu wörtlich: „Das MSZ in Cuxhaven ist eines der nationalen Zentren, in denen mit großem Engagement und herausragender Professionalität gearbeitet wird. Aus unserer Sicht ist eine noch intensivere Zusammenarbeit und ein Austausch wichtiger sicherheitsrelevanter Daten auch über Ländergrenzen hinweg wünschenswert.“ Der Austausch von Daten und Infor-

mationen ist dabei eine zentrale Aufgabe, die sich direkt auf die Hafen- und Seesicherheit auswirkt. Dies soll sowohl aus der Verantwortung der EU als auch der souveränen Mitgliedsstaaten erreicht werden. Es ist die Aufgabe des unabhängigen Teams, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen. Deshalb ist die Information vor Ort, diesmal in Cuxhaven, genauso wichtig wie die Unter-

stützung der Länder, die den Ratsvorsitz in der EU haben.

Bernhard Meyer, WSA-Leiter und zugleich zuständig für die Verwaltungsleitung des Maritime Sicherheitszentrum (MSZ) konnte zusammen mit den Vertretern der Netzwerkpartner-Behörden im MSZ dem „Wise Pen Team“ einen Eindruck über die qualifizierte Arbeit der deutschen Stellen auf diesem Gebiet vermitteln.